

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort . . . . .	9
<b>Einführung: Die große Verheißung, das Ausbleiben ihrer Erfüllung und neue Alternativen . . . . .</b>	<b>11</b>
Das Ende einer Illusion . . . . .	11
Warum hat sich die große Verheißung nicht erfüllt? . . . . .	13
Die ökonomische Notwendigkeit menschlicher Veränderung . . . . .	20
Gibt es eine Alternative zur Katastrophe? . . . . .	22
<b>I/ ZUM VERSTÄNDNIS DES UNTERSCHIEDS ZWISCHEN HABEN UND SEIN</b>	
Auf den ersten Blick . . . . .	29
Die Bedeutung des Unterschieds zwischen Haben und Sein . . . . .	29
Beispiele aus der Dichtung . . . . .	30
Veränderungen im Sprachgebrauch . . . . .	35
Beobachtungen von Du Marais und Marx . . . . .	35
Heutiger Sprachgebrauch . . . . .	36
Zur Etymologie der Begriffe . . . . .	37

	Philosophische Konzepte des Seins . . . . .	40
	Haben und Konsumieren . . . . .	41
2	Haben und Sein in der alltäglichen Erfahrung . . . . .	44
	Lernen . . . . .	45
	Erinnern . . . . .	47
	Miteinander sprechen . . . . .	50
	Lesen . . . . .	52
	Autorität ausüben . . . . .	53
	Wissen . . . . .	57
	Glauben . . . . .	59
	Lieben . . . . .	62
3	Haben und Sein im Alten und Neuen Testament und in den Schriften Meister Eckharts . . . . .	66
	Altes Testament . . . . .	66
	Neues Testament . . . . .	72
	Meister Eckhart (1260-1327) . . . . .	78
	<i>Eckharts Begriff des Habens</i> . . . . .	79
	<i>Eckharts Begriff des Seins</i> . . . . .	83
II/ ANALYSE DER GRUNDLEGENDEN UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN BEIDEN EXISTENZWEISEN		
4	Die Existenzweise des Habens . . . . .	89
	Die gewinnorientierte Gesellschaft – Basis für die Existenzweise des Habens . . . . .	89
	Das Wesen des Habens . . . . .	98
	Haben – Gewalt – Rebellion . . . . .	99
	Weitere Faktoren, die die Existenzweise des Habens fördern . . . . .	103
	Die Existenzweise des Habens und der anale Charakter . . . . .	105
	Askese und Gleichheit . . . . .	106
	Funktionales Haben . . . . .	108
5	Die Existenzweise des Seins . . . . .	109
	Tätigsein . . . . .	110
	Aktivität und Passivität . . . . .	112

Aktivität und Passivität bei einigen großen Meistern des Denkens . . . . .	115
Sein als Wirklichkeit . . . . .	121
Der Wille zu geben, zu teilen und zu opfern . . . . .	124
<b>6</b> Weitere Aspekte von Haben und Sein . . . . .	134
Sicherheit – Unsicherheit . . . . .	134
Solidarität – Antagonismus . . . . .	137
Freude – Vergnügen . . . . .	143
Sünde und Vergebung . . . . .	148
Angst vor dem Sterben – Bejahung des Lebens . . . . .	155
Hier und Jetzt – Vergangenheit und Zukunft . . . . .	157

### III/ DER NEUE MENSCH UND DIE NEUE GESELLSCHAFT

<b>7</b> Religion, Charakter und Gesellschaft . . . . .	163
Die Grundlagen des Gesellschafts-Charakters . . . . .	163
Gesellschafts-Charakter und »religiöse« Bedürfnisse . . . . .	165
Ist die westliche Welt christlich? . . . . .	170
Die Religion des Industriezeitalters . . . . .	176
Der »Marketing-Charakter« und die »kybernetische Religion« . . . . .	179
Der humanistische Protest . . . . .	187
<b>8</b> Voraussetzungen für den Wandel des Menschen und Wesensmerkmale des neuen Menschen . . . . .	204
Der neue Mensch . . . . .	207
<b>9</b> Wesensmerkmale der neuen Gesellschaft. . . . .	210
Eine neue Wissenschaft vom Menschen . . . . .	210
Nachwort von Ruth Nanda Anshen . . . . .	247
Bibliographie . . . . .	253
Register . . . . .	259